

Übersicht

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 23. Sitzung am 29.04.2014 gefassten Beschlüsse:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	Kenntnisnahme	--
1	Niederschrift über die 22. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 18.03.2014	anerkannt	--
2	Brückensanierung - Sachstand -	Kenntnisnahme	--
2.1	Prüfantrag der CDU-Fraktion vom 04.04.2014: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke	Kenntnisnahme	--
3	Fortschreibung des Nahverkehrsplans		
3.1	Optimierungskonzept für den Busverkehr in Troisdorf	PVA 113/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum Beschlussvorschlag vorbehaltlich Zustimmung der Stadt Troisdorf	einstimmig bei 1 E., Seite
3.2	Neues Buskonzept im Teilraum Alfter/Bonn-Hardtberg	PVA 114/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum modifizierten Beschlussvorschlag einschl. Prüfauftrag an Verwaltung	einstimmig, Seite
3.3	Ausweitung des TaxiBus-Angebotes auf der Linie 511	PVA115/14 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite
3.4	Verlängerung der Buslinie 579 bis Windeck-Rosbach	Auftrag an Verwaltung	Einvernehmen, Seite
4	Umsetzung des Radverkehrskonzeptes	PVA 116/14 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite
5	Familienfreundlicher Siegtalradweg - Lückenschluss in der Gemeinde Windeck zwischen Dreisel und Mauel -	PVA 117/14 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
6	Ausbau K 36 und Neubau der Hanfbachbrücke bei Hennef-Hammermühle	PVA 118/14 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite
7	Mitteilungen und Anfragen		
7.1	Radwanderkarte - Sachstand -	Kenntnisnahme	--
7.2	Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode durch den Vorsitzenden	Kenntnisnahme	--
7.3	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	Kenntnisnahme	--
	Nichtöffentlicher Teil		
8	Mitteilungen und Anfragen		--

Folgende Beschlussempfehlungen fallen in die **Zuständigkeit des Kreisausschusses**:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
3.1	Optimierungskonzept für den Busverkehr in Troisdorf	PVA 113/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum Beschlussvorschlag vorbehaltlich Zustimmung der Stadt Troisdorf	einstimmig bei 1 E., Seite
3.2	Neues Buskonzept im Teilraum Alfter/Bonn-Hardtberg	PVA 114/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum modifizierten Beschlussvorschlag einschl. Prüfauftrag an Verwaltung	einstimmig, Seite

Niederschrift

über die in der 23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 29.04.2014 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 16:05 Uhr
Sitzungsende: 18:15 Uhr
Ort der Sitzung: A 1.16
Datum der Einladung: 16.04.2014
Einladungsnachtrag vom: --

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Rolf Bausch
Herr Marcus Kitz
Herr Oliver Krauß
Herr Tim Salgert
Herr Karl Schmitz i.V. für Abg. Mersch, bis 17.40 Uhr
Herr Helmut Weber bis 17.30 Uhr
Herr Frank Zähren bis 18.00 Uhr

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Werner Albrecht
Frau Ute Krupp
Herr Udo Scharnhorst i.V. für Abg. Tandler

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Herr Martin Metz
Herr Ingo Steiner

Kreistagsabgeordnete FDP

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

Kreistagsabgeordnete Bürger für Meckenheim

Herr Hermann-Josef Nöthen

Sachkundige/r Bürger/innen DIE LINKE

Herr Gero Knuth

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Herr Guido Koch
Herr Thomas Sanner i.V. für SkB Tewes

Sachkundige/r Bürger/innen SPD

Herr Claus Müller i.V. für Abg. Kusserow
Herr Dirk Schlömer

Sachkundige/r Bürger/innen GRÜNE

Herr Wilhelm Windhuis i.V. für Abg. Anschütz

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Sachkundige/r Bürger/innen FDP

Herr Klaus Reker

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

Entschuldigt fehlten:

Frau Abg. Lisa Anschütz (DIE GRÜNEN)

Herr Abg. Jürgen Kusserow (SPD)

Frau Abg. Renate Mersch

Herr Abg. Dietmar Tandler (SPD)

Herr SkB Frederic Tewes (CDU)

Vertreter/-innen der Verwaltung:

Planungsamtsleiter Dr. Mehmet Sarikaya

Herr KVR Harald Pütz

Frau KAR'in Gisela Jacob

bis TOP 5

Herr Dipl.-Geogr.Dr. André Berbuir

Herr Dr.-Ing. Christoph Groneck

Dipl.-Ing. Dieter Dettke

TOP 6

Dipl.-Ing.'in Kerstin Müller

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	
--	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, begrüßte die Ausschussmitglieder, die Verwaltung und die Vertreter der Presse zur 23. Sitzung. Er stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest und wies darauf hin, dass die mit der Einladung bereits angekündigte Verwaltungsvorlage (Anlage 4) zu TOP 3.4 „Verlängerung der Buslinie 579 bis Windeck-Rosbach“ und ergänzend zu TOP 2 „Brückensanierung“ eine Verwaltungsvorlage zum „Prüfantrag der CDU-Fraktion vom 04.04.2014: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke“ (Anlage 9) nachversandt wurde sowie das Schreiben der Bürgerinitiative „Ortsdurchfahrt Königswinter-Oberdollendorf“ vom 27.04.2014 und ein Schreiben des Bürgermeisters der Stadt Sankt Augustin vom 02.04.2014 an das Bundesverkehrsministerium zu TOP 7.3 „Aktuelle Mitteilungen und Anfragen“ als **Tischvorlagen** nachgereicht worden seien.

Anmerkung der Schriftführerin:

Die Tischvorlagen sind dieser Niederschrift noch einmal als Anlagen 1 und 2 beigefügt.

1	Niederschrift über die 22. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 18.03.2014	
---	--	--

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird anerkannt.

2	Brückensanierung - Sachstand -	
---	-----------------------------------	--

Herr KVR Pütz (Straßenverkehrsamt) erläuterte den Sachstand. Zur Abtrennung der Bus-Sonderspur auf der L 269 sollen auf Grund der Tatsache, dass die „Maibachschwelen“ verschraubt werden müssen, nunmehr - wie auf Autobahnen üblich - 40 cm hohe Abtrennungen aufgestellt werden. Das Problem der gemeinsamen Trasse von der Stadtbahnlinie 66 und dem Individualverkehr im Bereich Beuel solle nicht baulich, sondern - wie bereits von Herrn Esch, Tiefbauamtsleiter der Stadt Bonn, in der Gemeinschaftssitzung am 04.04.2014 angekündigt wurde, lichtsignaltechnisch gelöst werden. Die Stadt Bonn prüft dies zurzeit. Wie die beidseitige Befahrung der Rettungsspur auf der Nordbrücke sichergestellt werden solle, sei noch nicht abschließend zwischen Polizei und Feuerwehr geklärt. Man habe sich aber inzwischen darauf geeinigt, dass die Koordination der Nutzung der Spur ausschließlich über die Leitstelle der Feuerwehr in Bonn abgewickelt werden solle. Ebenfalls noch nicht abschließend geklärt sei die von Herrn Abg. Kitz angeregte Nutzung der auf einem Teilstück der L 16 vorhandenen separaten Busspur in Nord-Süd-Richtung, um die morgendliche Spitze von Niederkassel in Richtung Beuel zu entlasten. Die Prüfung falle in die Zuständigkeit der Stadt Bonn, da es sich hier um Bonner Stadtgebiet handele (*Anmerkung: Ergebnis der Prüfung s. Niederschrift Gemeinschaftssitzung 04.04.2014, S. 12*). Zur besseren Nutzung des Mondorfer Fährverkehrs hätten sich

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Fährbetreiber, RSVG und die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Niederkassel darauf verständigt, die Vorfahrtsregelung im Zufahrtbereich (Provinzialstraße) so zu ändern, dass „freie Fahrt“ zum Fähranleger gegeben sei. Für die Busse bleibe es bei der bisherigen Regelung. Eine direkte Zu- und Rückfahrt sei nicht möglich, da keine Wendemöglichkeit bestehe. Zur Unterstützung der Bildung von Fahrgemeinschaften werde der Rhein-Sieg-Kreis auf seiner Internetseite auf Mitfahrbörsen hinweisen, wie z.B. www.pendlernetz.de oder www.pendlerportal.de.

Abg. Kitz wies darauf hin, dass die RSVG ihren Fahrern - mit Genehmigung der Bezirksregierung - inzwischen ermöglicht hat, den staugefährdeten Abschnitt auf der L 16 zwischen Stiftsstraße und B 56 zu umfahren, indem ein Linienweg durch Schwarz-Rheindorf bis zum Konrad-Adenauer-Platz gewählt werde.

Abg. Bausch regte an, dass die Verwaltung an dieser Stelle - wie in der nachgereichten Vorlage zum „Prüfantrag der CDU-Fraktion vom 04.04.2014: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke“ angekündigt - über die ersten Prüfergebnisse berichte.

Herr KVR Pütz äußerte, die CDU-Fraktion habe um Prüfung von drei Verkehrsmaßnahmen gebeten. Gegen ein „Einordnen nach Reißverschlussverfahren“ an der Autobahnauffahrt könnte die Bezirksregierung als zuständige Verkehrsanordnungsbehörde möglicher Weise Bedenken vorbringen, weil es hier keine gleich zu bewertenden Verkehrsströme gebe. Die Verwaltung werde deshalb in ihrem Bericht an die Bezirksregierung darauf hinweisen, dass dies nur bei Stau gelten solle. Die unter zweitens angeregte „...frühzeitige Lenkung des Verkehrs auf die mittlere Fahrbahn...“ bedeute dem Grunde nach eine Reduzierung von drei auf zwei Spuren, was wiederum Rückstaus verstärken könne. Deshalb rege die Verwaltung an, den Verkehr nicht zwangsweise, sondern über eine entsprechende Beschilderung (Piktogramme oder Leittafeln über der Fahrbahn: Mittlere Spur/Fahrtrichtung Meckenheim, Koblenz; rechte Spur/Fahrtrichtung Bonn-Auerberg) zu lenken. Auf einer Teilstrecke von ca. 2 km von der Nordbrücke in Fahrtrichtung Koblenz gebe es mehrere Auf- und Abfahrten mit sehr engen Verflechtungsspuren. Es sei nicht auszuschließen, dass die Bezirksregierung deshalb nicht bereit sein werde, in diesem Bereich die Höchstgeschwindigkeit auf 100 km/h heraufzusetzen. Er schlage vor, den Prüfantrag der CDU-Fraktion in die im Mai turnusmäßig stattfindende Sitzung bei der Regierungspräsidentin, Frau Waalsken, einzubringen und dort zu diskutieren.

Abg. Bausch dankte für die erste Einschätzung und bekräftigte den Vorschlag, die angeregten Verkehrsmaßnahmen mit den Fachleuten im „Arbeitskreis Verkehr“ bei der Bezirksregierung zu prüfen.

Abg. Krupp bemerkte, bei manchen Themen wundere es sie, wie lange schon darüber gesprochen werde ohne eine abschließende Klärung herbeizuführen. Sie hoffe nur, dass bis zum Beginn der Sommerferien alles geklärt sei und die Verkehrssituation während der sechswöchigen Sanierung nicht so schlimm wie befürchtet werde.

Abg. Metz appellierte an die Verwaltung, sich insbesondere für zwei Maßnahmen besonders einzusetzen:

- „Freie Fahrt“ für die Stadtbahnlinie 66 im Bereich des Engpasses in Beuel. Die beschlossene Taktverdichtung mache nur Sinn, wenn die Bahnen nicht im Stau stehen. Insofern sollte man in der Sanierungsphase keine

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

„Modellversuche“ starten. Die kontinuierliche Durchfahrt der Bahn müsse auch im Bereich des Engpasses funktionieren.

- Öffnung der Anschlussstelle Bonn-Endenich aus Fahrtrichtung Meckenheim.

Herr KVR Pütz antwortete, es könne von hier nur versucht werden, auf die Entscheidungsträger entsprechend einzuwirken. Er hoffe, dass die Bezirksregierung baldmöglichst die im Rahmen der Sanierung der Nordbrücke notwendigen verkehrsrechtlichen Anordnungen treffe.

2.1	Prüfantrag der CDU-Fraktion vom 04.04.2014: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke	
-----	---	--

Herr KVR Pütz berichtete bereits unter TOP 2 über die ersten Prüfergebnisse (s. S. 6 der Niederschrift).

3	Fortschreibung des Nahverkehrsplans	
----------	--	--

3.1	Optimierungskonzept für den Busverkehr in Troisdorf	
-----	---	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya informierte über einige neuere Werte bezüglich der in der Verwaltungsvorlage (handschriftlich S. 5 der Einladung) angegebenen Fahrleistungen. In den Datenbanken der RSVG und des Planungsamtes waren die Daten für die einzelnen Streckenlängen für die betroffenen Buslinien falsch hinterlegt. Sie wurden neu vermessen und entsprechend korrigiert. Dadurch erhöhe sich die durch das Gesamtkonzept bedingte Mehrleistung von 180.000 km/a auf insgesamt 276.400 km/a. Auf Basis dieser Fahrleistungs-Kilometer habe die RSVG ein Betriebskostendefizit für das Gesamtkonzept in Höhe von 716.900 €/a ermittelt, wobei etwa 55 % auf die Stadt Troisdorf entfallen würden. Nach den Berechnungen des Planungsamtes - auf der Basis des durchschnittlichen Buskilometersatzes im Rhein-Sieg-Kreis - würden kalkulatorische Mehrkosten in Höhe von 331.700 €/a anstatt der in der Vorlage (handschriftlich S. 7 der Einladung) angegebenen 216.000 €/a entstehen. Die aktuellen Daten bezüglich Betriebsleistungen und Kosten müssten auch noch mit der Stadt Troisdorf abgestimmt werden. Über das Ergebnis werde dann die Verwaltung im Kreisausschuss berichten.

Abg. Bausch betonte, seine Fraktion stehe dem Optimierungskonzept grundsätzlich positiv gegenüber. Es sei aber nicht gerade erfreulich, wenn noch kurz vor der Sitzung nicht unerheblich veränderte Daten bekannt gegeben würden. Da noch nicht feststehe, ob die Stadt Troisdorf bereit sei, die Mehrkosten aufzuwenden, könne dem Beschlussvorschlag heute nur mit Vorbehalt zugestimmt werden.

Abg. Krupp schloss sich den Ausführungen an. Es handele sich um eine erhebliche Kostensteigerung, die zunächst noch einer weiteren Abstimmung bedürfe.

Abg. Metz äußerte, angesichts der unterschiedlichen Kalkulationen eines rein betrieblich operierenden Verkehrsunternehmens, Verständnis für die schwierigen Abstimmungsprozesse. Dennoch müssten diese zukünftig deutlich verbessert werden. Inhaltlich - und das sehe auch die RSVG so - sei es ein gutes Konzept mit

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

einer deutlichen Angebotsverbesserung für Troisdorf. Insbesondere werde die Anbindung an die S-Bahn optimiert. Im Übrigen handele es sich dabei um die konkrete Umsetzung der im Nahverkehrsplan festgelegten Grund-Standards. Dennoch müsse man natürlich die Kostenfrage klären. Insofern schließe er sich dem Verfahrensvorschlag der Verwaltung an. Die Stadt Troisdorf müsse zunächst über die veränderte Sachlage und die finanziellen Konsequenzen informiert werden. Er wünsche sich bis zur Kreisausschuss-Sitzung eine möglichst eindeutige Zustimmung zum Konzept.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte die um den Zustimmungsvorbehalt der Stadt Troisdorf ergänzte Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung.

B.-Nr.:
113/14

Der Planungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss - vorbehaltlich einer Zustimmung der Stadt Troisdorf - die Verwaltung zu beauftragen, das neue Busnetz Troisdorf inklusive der in der Beschluss-Vorlage vom 10.04.2014 (handschriftlich S. 3 der Einladung) geschilderten Modifikationen im Dezember 2014 in Zusammenarbeit mit der RSVG umzusetzen. Zudem sollen die dargestellten optionalen Bausteine (handschriftlich S. 8 der Einladung) durch die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und der Stadt Troisdorf weiter ausgearbeitet werden.

Abst.-
Erg.:

einstimmig bei 1 E. (DIE LINKE)

3.2	Neues Buskonzept im Teilraum Alfter/Bonn-Hardtberg	
-----	--	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya wies darauf hin, dass es auch hier eine Änderung bezüglich der von der RVK zu erwartenden Kosten gebe. Nach einer aktuellen Kalkulation der RVK seien dort 370.000 €/a (ohne Einnahmenberücksichtigung) kalkuliert worden. Der Rhein-Sieg-Kreis hatte dagegen bei Ansatz des durchschnittlichen Kilometersatzes einen Finanzierungsaufwand in Höhe von 114.000 €/a errechnet.

Abg. Krauß äußerte, die Grundkonzeption sei bereits in der letzten Sitzung ausführlich gelobt worden. Es mache auch Sinn, das Konzept insgesamt zu beschließen, um die zusätzlichen Leistungen (Kleinbus im ländlichen Raum) durch entsprechende Einsparungen an anderer Stelle finanzieren zu können. Nicht verstehen könne er, warum die Stadt Bonn noch weiteren Beratungsbedarf habe und das Konzept deshalb auf die erste Sitzung der neuen Wahlperiode vertagt habe. Es sei schon immer politischer Konsens gewesen, dass mit Einrichtung der neuen Haltepunkte der RB 23 auch das Busnetz in diesem Teilbereich überarbeitet werde. Darüber hinaus sei es ärgerlich, dass auch für dieses Buskonzept neue Zahlen vorgelegt werden. Das Konzept könne nur ein Erfolg werden, wenn die Buslinien auch entsprechend nachgefragt werden. Wenn zu dem bisherigen Angebot noch zusätzliche Leistungen angeboten werden, bestehe die Gefahr, dass die neuen Busleistungen - gerade im Kleinbusbereich - nicht so angenommen werden, wie man sich dies erhoffe. Durch den Vertagungsbeschluss der Bonner müsse man trotz Einrichtung des neuen Haltepunktes der RB 23 das Busangebot zum Hbf Bonn

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

aufrecht erhalten, obwohl es so nicht mehr erforderlich sei. Dennoch sollte das Gesamtkonzept heute so beschlossen werden, wie es von der Verwaltung vorgestellt und mit den Kommunen abgesprochen worden sei. Über die in Satz 2 des Beschlussvorschlages vorgesehene Umsetzung von Teilmaßnahmen zum Fahrplanwechsel 2014 sollte noch einmal diskutiert werden.

Abg. Krupp bedauerte im Interesse der Bürger, dass über das Buskonzept kurzfristig kein regionaler Konsens erreicht werden könne. Einerseits habe die Untersuchung zum Nahverkehr gezeigt, dass es noch Verbesserungsbedarf gebe, andererseits sei man auf die Zusammenarbeit mit Bonn angewiesen und könne vor dem Hintergrund der Finanzierungsprobleme auch keine Parallelverkehre akzeptieren. Bezogen auf das neue Kleinbusprojekt erklärte sie, die Erfahrungen mit dem „Rheinbacher Stadthüpfer“ habe gezeigt, dass ein solches Projekt Zeit brauche, um sich zu entwickeln und vom Bürger angenommen zu werden.

Abg. Metz erklärte, seine Fraktion hoffe, dass das Gesamtkonzept - trotz des Vertagungsbeschlusses in Bonn - umgesetzt werde. Deshalb werde seine Fraktion auch heute dem Beschlussvorschlag zustimmen. Es müsse aber noch geklärt werden, was geschehen soll, wenn das Konzept von Seiten der Stadt Bonn und des Verkehrsunternehmens nicht mitgetragen werde. Das müsse insbesondere auch mit der Gemeinde Alfter abgestimmt werden, da diese dem Konzept nur als Ganzes zugestimmt habe. Seine Fraktion spreche sich aber ausdrücklich dafür aus, das Kleinbus-Projekt - unabhängig vom Gesamtkonzept - auf jeden Fall jetzt umzusetzen, damit ausreichende Erfahrungen gesammelt werden können, ob die Kleinbuslinien in dieser Form fahrbar seien und auch angenommen werden.

Abg. Dr. Kuhlmann betonte, inhaltlich könne seine Fraktion dem Konzept ebenfalls zustimmen. Da aber der heute genannte Finanzierungsaufwand mit 370.000 € deutlich höher liege, als in der Vorlage angegeben, müssten nach seiner Auffassung vor einer Entscheidung die Gremien in Alfter noch einmal gefragt werden, ob sie unter diesen Voraussetzungen das Konzept noch mittragen können.

SkB Schlömer wies auf die unterschiedlichen Begrifflichkeiten hin. Auf der einen Seite gebe es die vom Verkehrsunternehmen kalkulierten Kosten und auf der anderen Seite den Finanzierungsaufwand für die Kommunen und den Rhein-Sieg-Kreis, der sich nach dem durchschnittlichen Buskilometersatz berechne. In der Kalkulation des Busunternehmens werden auch die zu erwartenden Mehreinnahmen nicht berücksichtigt. Er bitte hierzu noch einmal um Erläuterung.

Abg. Bausch bat darum, die Diskussion heute nicht nur auf die differierenden Kalkulationen zu beschränken. Das Konzept werde von allen Fraktionen gewollt. In Anbetracht des Vertagungsbeschlusses der Stadt Bonn gehe es heute vielmehr um die Umsetzung von Teilmaßnahmen. Es müsse geklärt werden, ob es sinnvoll sei, bestimmte Teilmaßnahmen zu beschließen, auch wenn noch nicht feststehe, ob sich die Stadt Bonn an den Kosten beteiligen werde.

Abg. Albrecht interessierte sich besonders für die Teilmaßnahme B 3) „Verdichtung der Linie 843 zwischen Meckenheim Industriepark und Meckenheim Le-Mée-Platz.“ (handschriftlich S. 13 der Einladung). Er wollte wissen, wie hoch die Kosten und die zusätzliche Kilometerleistung für diese Maßnahme seien, um zu sehen, wie diese Maßnahme auf jeden Fall zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 umgesetzt werden könnte.

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte die Kostenbegriffe. Alle bisher vorgeschlagenen Änderungen zum Nahverkehrsplan beruhen bisher immer auf den im Haushaltsplan veranschlagten Kosten, die der Rhein-Sieg-Kreis pro Buskilometer an das Verkehrsunternehmen zu erstatten hat. Das Verkehrsunternehmen wende dagegen bei der Kalkulation eine andere Methodik an. Es beziehe sämtliche betrieblichen Details in die Berechnung ein, wie Anzahl der einzusetzenden Busse, Personalstunden usw. Von daher seien die differierenden Kostenangaben nachvollziehbar.

Selbstverständlich müsse man die Mehrkosten noch einmal gegenüber der Gemeinde Alfter kommunizieren. Denn die Gesamtkonzeption berücksichtige auch die Einsparungen durch Einstellung der parallel zur RB 23 verkehrenden Buslinien, was ohne einen Beschluss in Bonn nicht realisierbar sei und deshalb zu einem insgesamt höheren Kostenaufwand führe. Die Verwaltung werde versuchen, bis zur Kreisausschuss-Sitzung im Juni mit der Gemeinde Alfter und der RVK zu klären, welche der unter Punkt B beschriebenen Teilmaßnahmen umsetzbar seien.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir ergänzte bezogen auf die Frage des Abg. Albrecht, bei einem Ansatz des durchschnittlichen Buskilometersatzes im Rhein-Sieg-Kreis kommen auf die Stadt Meckenheim Kosten in Höhe von ca. 10.000 €/a zu.

Abg. Krauß dankte für die Erläuterung und machte deutlich, dass die Kleinbuslinien dauerhaft eingerichtet werden sollen und nicht aus finanziellen Gründen nach einem Jahr wieder eingestellt werden müssen. Insofern sei es wichtig, dass die Mehrkosten mit allen Beteiligten abgestimmt werden. Das Projekt biete die Chance, vor dem Hintergrund des demographischen Wandels gerade auch im ländlichen Raum ein ÖPNV-Angebot zu ermöglichen. Im Rahmen der begrenzten finanziellen Möglichkeiten und weil man nicht wisse, ob die Stadt Bonn zustimme, sollte man sich heute darauf verständigen, dass das Konzept bis spätestens zum kleinen Fahrplanwechsel im Sommer 2015 umgesetzt werden soll.

Abg. Krupp schloss sich dem Vorschlag an.

Abg. Metz bat um Klarstellung, was heute beschlossen werden solle. Nach seinem Verständnis könne der 1. Satz des Beschlussvorschlages, nämlich die Umsetzung des Konzeptes zum nächstmöglichen Zeitpunkt, auch so zur Abstimmung gestellt werden. Ob darüber hinaus Teilmaßnahmen bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember umgesetzt werden können, solle die Verwaltung gemeinsam mit der Gemeinde Alfter und der RVK prüfen.

Hierüber bestand Einvernehmen.

B.-Nr.:
114/14

Der Planungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, das überarbeitete Buskonzept Alfter/Bonn-Hardtberg in Abstimmung mit der Stadt Bonn und den Verkehrsunternehmen zum nächstmöglichen Zeitpunkt umzusetzen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit der Gemeinde Alfter und der RVK zu prüfen, welche der in der Beschluss-Vorlage unter Punkt B beschriebenen Teilmaßnahmen (handschriftlich S. 13 der Einladung) bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 umgesetzt werden können und diese dem Kreisausschuss spätestens am 17.06.2014 zur Beschlussfassung vorzulegen.

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abst.- einstimmig
Erg.:

3.3	Ausweitung des TaxiBus-Angebotes auf der Linie 511	
-----	--	--

Abg. Metz äußerte, er sei für die Ausweitung der Betriebszeiten, gebe aber zu Bedenken, dass das Angebot über die Grundbedienungsstandards des Nahverkehrsplans hinausgeht. Vor diesem Hintergrund sollte die Abrufquote und die Kostenentwicklung genau geprüft und dem Ausschuss anschließend berichtet werden.

Abg. Krauß schloss sich den Ausführungen an.

B.-Nr.: Der Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt die Einführung eines
115/14 **abendlichen Stundentaktes mit TaxiBussen auf der Linie 511 Siegburg - Schneffelrath zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014, unter der Voraussetzung, dass der Nachtbus durch die Stadt Siegburg dauerhaft betrieben wird.**

Abst.- einstimmig
Erg.:

3.4	Verlängerung der Buslinie 579 bis Windeck-Rosbach	
-----	---	--

Abg. Scharnhorst stellte fest, das neue Angebot auf dem Fahrabschnitt zwischen Rosbach und Schladern entspreche der Bedarfslage. Nach seiner Auffassung könne aber die erste Abfahrzeit in Schladern (8.53 Uhr) um eine Stunde nach hinten verschoben werden.

Abg. Krauß begrüßte, dass nun doch - zumindest für einige Fahrten - eine durchgängige Linienführung bis Windeck-Rosbach realisiert werden könne. Allerdings stellen ihn die in der Vorlage genannten jeweils drei Fahrtenpaare am Vormittag und am Nachmittag nicht zufrieden. Berücksichtige man die heutige Standzeit des Busses in Schladern und die kurze Fahrzeit auf dem verlängerten Streckenabschnitt, dann sei es durchaus möglich, auch zwischen Rosbach und Schladern den bestehenden Stundentakt der Linie 579 anzubieten. In Anbetracht des vorhandenen Bedarfs (neues EKZ, Gesamtschule), der zu erwartenden verbesserten Auslastung der Buslinie und der überschaubaren Kosten (kein zusätzliches Fahrzeug erforderlich) fordere er daher für seine Fraktion die Einrichtung eines Stundentaktes auf dem verlängerten Streckenabschnitt.

Abg. Metz betonte, die Maßnahme sei sinnvoll und der Prüfauftrag lautete: Wenn es betrieblich ohne zusätzliches Fahrzeug machbar sei, dann solle die Verlängerung der Buslinie auch zu allen Zeiten umgesetzt werden. Es könne nicht sein, dass der Bus 25 Minuten ungenutzt an einer Haltestelle stehe, wenn er in dieser Zeit im ländlichen Raum ein attraktives Nahverkehrsangebot zur Deckung eines

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

bestehenden Bedarfs schaffen könnte. Insofern schließe sich seine Fraktion den Ausführungen des Abg. Krauß an.

Abg. Dr. Kuhlmann äußerte, eine so lange Pausen- bzw. Standzeit sei aus Kostengründen nicht akzeptabel.

Abg. Scharnhorst bemerkte, er sei davon ausgegangen, dass bei dem jetzt vorliegenden Angebot das Optimum herausgeholt worden sei. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, schließe er sich seinen Vorrednern an und bitte ebenfalls um entsprechende Nachbesserung. Das Interesse der Windecker Bürger an einer Verlängerung der Linie sei sehr hoch.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, fasste zusammen, es bestehe **Einvernehmen** darüber, dass die in der Vorlage (1. Nachsendung vom 23.04.14, S. 3) genannte Verlängerung der Linie 579 bis Windeck-Rosbach durch Einrichtung von jeweils 3 Fahrtenpaaren am Vormittag und am Nachmittag zum Fahrplanwechsel im Dezember umgesetzt werde. Weitere Mehrleistungen ohne zusätzlichen Fahrzeugbedarf (Stundentakt zwischen Rosbach und Schladern) werden mit der RSVG abgestimmt und ggf. ebenfalls umgesetzt.

4	Umsetzung des Radverkehrskonzeptes	
---	------------------------------------	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya berichtete, der Gutachter habe die Haupttrouten für das Alltags-Radverkehrsnetz erarbeitet. Eine Zusammenfassung der von den kreisangehörigen Kommunen und Straßen.NRW abgegebenen Stellungnahmen habe die Verwaltung als Anhang ihrer Vorlage beigefügt. Auf Grund fehlender Kapazitäten lehne der Landesbetrieb die Umsetzung von fast allen Maßnahmen ab. Einige Kommunen haben Änderungen in den Haupttrouten vorgeschlagen. Die Verwaltung werde diese noch einmal mit den jeweiligen Kommunen besprechen. Handlungsbedarf sehe er vor allem in Niederkassel und Troisdorf. Die Städte hätten zu Recht darauf hingewiesen, dass die Verbindungen nach Köln überarbeitet werden müssen. Darüber hinaus habe die Stadt Königswinter den Rhein-Sieg-Kreis gebeten, die Planungen noch einmal in einem Arbeitskreis vorzustellen. Weiterhin habe es im Vorfeld einige Vorschläge aus der Politik gegeben. Die von Herrn Abg. Metz vorgeschlagenen Änderungen der Haupttrouten seien dem Gutachter zur Prüfung vorgelegt worden, mit dem Ergebnis, dass 6 zusätzliche Haupttrouten in das Radverkehrskonzept aufgenommen wurden.

Abg. Metz freute sich über das erste Radverkehrskonzept des Rhein-Sieg-Kreises, welches das Rad als Alltags-Verkehrsmittel behandelt. Als solches habe das Rad eine hohe Zuwachsrate und besonderes Potential für einen umweltfreundlichen und staufreien Verkehrsraum Bonn/Rhein-Sieg. Ein Bestandteil sei z.B. auch das Schaffen von Verknüpfungspunkten zum öffentlichen Nahverkehr. Leider sei es gerade beim Radverkehr so, dass die Notwendigkeit zur stärkeren Förderung des Verkehrsmittels auf eine zunehmende Knappheit der „öffentlichen Kassen“ treffe. Das bedeute, dass die Ressourcen besonders gut genutzt werden müssen. In Anbetracht der verschiedenen Aufgabenträger sei es notwendig und wichtig, die Maßnahmen aufeinander abzustimmen. Der Kreis übernehme hierbei die koordinierende Rolle. Durch das Radverkehrskonzept solle die Planung der verschiedenen Aufgabenträger verbunden und dadurch das Optimum herausgeholt werden.

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Dr. Kuhlmann begrüßte auch im Namen seiner Fraktion das Radverkehrskonzept ausdrücklich. Das Rad sei das einzige Verkehrsmittel im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs, was wirklich noch Potential habe. Nach dem Gutachten sei eine Verdopplung des Radverkehrsanteils auf 15 % der täglichen Wege möglich. Zur Nutzung des Potentials liefere das Konzept wertvolle Lösungsvorschläge (Schließung von Netzlücken, Beseitigung von Hindernissen, Standorte für modale Verknüpfungspunkte/Fahrradabstellanlagen usw.). Zum Teil bestehe aber noch erheblicher Gesprächsbedarf mit den Kommunen und Straßen.NRW. Aus Swisttal habe ihn die Kritik erreicht, dass die Stellungnahme der Gemeinde in der Synopse unzureichend wiedergegeben sei. Von der Stadt Niederkassel werde kritisiert, dass die Aktion „Fahrradfreundliches Niederkassel“ nicht ausreichend berücksichtigt sei. Er persönlich finde es schade, dass das Thema „Fahrradfreundliche Ampeln“ nicht in dem Konzept behandelt werde.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya stellte klar, auch Niederkassel sei mit allen anderen Kommunen zur Besprechung eingeladen worden, habe aber leider nicht teilgenommen. Die Verwaltung habe sich daraufhin bemüht, telefonisch und per Email eine Abstimmung herbeizuführen. Das sei leider nur zum Teil gelungen. Jetzt nachträglich Kritik zu äußern sei kein faires Verhalten.

Abg. Bausch machte deutlich, dass das Radverkehrskonzept - abgesehen von einigen wenigen kritischen Anmerkungen - auch von den Städten und Gemeinden positiv aufgenommen worden sei. Insofern sei man auf dem richtigen Weg. Bei einer frühzeitigen und vernünftigen Beteiligung werde es auch gelingen, einen Konsens zu erreichen und die notwendigen Maßnahmen zum Abbau der Engpässe und sonstigen Hindernisse auf den Hauptachsen des Alltagsverkehrs umzusetzen.

Abg. Krupp begrüßte ebenfalls das Radverkehrskonzept. Das „Rad im Alltagsverkehr“ sei auch für Ihre Fraktion ein wichtiges Thema.

B.-Nr.:
116/14

Der Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt:

- a) Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen sowie dem Landesbetrieb Straßen.NRW die Bausteine des vorgelegten Radverkehrskonzeptes umzusetzen, mit dem Ziel, den Radverkehrsanteil an täglichen Wegen zu erhöhen. Dabei sind vorrangig die Engpässe und sonstigen Hindernisse auf den Hauptachsen des Alltagsverkehrs abzubauen. Die Maßnahmen sind mit den betroffenen Baulastträgern abzustimmen und zu konkretisieren.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, darauf hinzuwirken, dass die Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises an zentralen Haltepunkten des ÖPNV bedarfsgerechte und sichere Fahrradabstellanlagen installieren.
- c) Der Rhein-Sieg-Kreis übernimmt zentrale Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Radverkehrs. Die Verwaltung wird beauftragt, ein kreisweites Kommunikationskonzept für den Radverkehr zu erarbeiten.
- d) Die Verwaltung bereitet die Aufnahme des Rhein-Sieg-Kreises in die Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Kreise in NRW (AGFS) vor.

Abst.-

einstimmig

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Erg.:

5	Familienfreundlicher Siegtalradweg - Lückenschluss in der Gemeinde Windeck zwischen Dreisel und Mauel -	
---	---	--

Abg. Scharnhorst führte aus, die langjährige Planungsphase finde in der heutigen Beschluss-Vorlage einen zustimmungsfähigen Abschluss. Die Variante V3a stelle einen vertretbaren Kompromiss zwischen allen Belangen, die die Diskussion in der Vergangenheit bestimmt haben, dar. Dieser weise zwar - je nach eigenem Standpunkt - Schwachpunkte auf, füge aber als Kompromiss das Machbare zusammen. Die Argumente seien auf den Seiten 28 und 29 der Vorlage ausführlich und nachvollziehbar dargestellt. Fachausschuss und Rat der Gemeinde Windeck hätten die vorgeschlagene Wegführung bereits im Mai 2011 befürwortet. Seine Fraktion möchte den Planungsprozess auf Kreisebene jetzt abschließen und werde deshalb dem Beschluss-Vorschlag heute zustimmen.

Abg. Dr. Kuhlmann stimmte dem Beschluss-Vorschlag zu, hatte aber noch eine Frage zu einer Netzlücke in Eitorf. An der Einmündung der Schmelztalstraße in die Hombacher Straße gebe es eine gefährliche, nicht familienfreundliche Stelle. Dort müssten die Radfahrer im Kreuzungsbereich die Fahrbahn wechseln. Er erkundigte sich, ob es hierfür eine Lösung gebe.

Abg. Bausch äußerte, er glaube, dass mit der Variante V3a ein mehrheitsfähiges Konzept gefunden worden sei. Gleichwohl sei ihm bekannt, dass es seitens der GRÜNEN immer noch Bedenken gebe. Er sei der Auffassung, dass man sich mit den naturschutzfachlichen Aspekten ernsthaft auseinandersetzen sollte. Sofern noch Prüfungen gewünscht würden, sollten diese auch durchgeführt werden, damit nach Möglichkeit ein einstimmiger Beschluss gefasst werden könne.

Abg. Metz betonte, auch DIE GRÜNEN wollen einen attraktiven Siegtalradweg. Die inhaltlichen Punkte seien abgearbeitet, die Vor- und Nachteile der jeweiligen Varianten bekannt. Dennoch gebe es nun mal die Naturschutzproblematik. Es solle eine Brücke in einem Bereich der Sieg gebaut werden, der noch relativ unberührt sei. Hinzu komme, dass die Brücke aus Artenschutzgründen drei Monate/Jahr nicht genutzt werden könne. Das sei aus der Sicht der Radfahrer auch nicht gerade ideal. Andererseits sehe auch seine Fraktion, dass die Planung auf Basis der Variante V3a in die richtige Richtung gehe, da alles andere wahrscheinlich nicht finanziell darstellbar wäre.

Seine Fraktion bitte aber darum, parallel zur weiteren Prüfung der Variante V3a zwei Punkte noch einmal vertieft zu prüfen:

1. Wie könne im Bereich der Variante 6 (Überführung über die Eisenbahnstrecke an der Abzweigung nach Alt-Windeck an der L 333) insgesamt eine Verbesserung der Situation erreicht werden? Hintergrund sei, dass die DB dort Probleme mit der Hangsicherung habe und sich schon allein deshalb die Notwendigkeit ergeben könnte, die Wegführung anders zu gestalten.
2. Die neue Radwegführung auf Schladerner Seite zweige in Höhe des Umspannungswerks am Schönecker Weg in den Waldbereich ab. Es sollte

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

geprüft werden, ob diese Wegeföhrung auch zur Erschließung des bestehenden Altenheims (Anlieferung, Besucherverkehr) und des Gehöftes Schöneck genutzt werden könne. Dadurch wäre in diesem Bereich nur ein Weg erforderlich und der bestehende ‚Schönecker Weg‘ könnte entsprechend zurückgebaut werden.

Wenn die ergänzende Prüfung zugesagt werde, sei seine Fraktion auch bereit, den heutigen Beschluss-Vorschlag mit zu tragen.

Abg. Zähren bekräftigte nochmals, dass der Planungsprozess nach sechs Jahren nun endlich zum Abschluss gebracht werden müsse. Im Interesse der Windecker Bürger dürfe es nicht zu weiteren Verzögerungen kommen. Der Rat der Gemeinde Windeck habe sich mehrheitlich für die Brücke und die vorgeschlagene Radwegeföhrung ausgesprochen.

Abg. Scharnhorst bat darum, ergänzend zu den beiden Prüfaufträgen von Herrn Abg. Metz, innerhalb eines artenschutzrelevanten Zeitraums (z.B. 3 Jahre) zu prüfen, ob sich das Verhalten der schützenswerten Arten – insbesondere des Gänsesägers – an die durch die Brücke und deren Nutzung veränderten Gegebenheiten anpasst (ähnlich wie bei der festgestellten Verkürzung der Fluchtdistanz bei Fischreihern) und deshalb auf die geplante Tor-Schließanlage zur Brücke verzichtet werden könne.

Abg. Dr. Kuhlmann betonte ebenfalls, dass das Projekt „Lückenschluss des Siegtalradweges in der Gemeinde Windeck“ heute auf den Weg gebracht werden sollte.

Abg. Bausch wies zur Klarstellung noch einmal darauf hin, dass das Verfahren durch die Prüfaufträge nicht verzögert, sondern wie geplant fortgeföhrt werden solle. Es gehe nicht darum, den Beschluss-Vorschlag zu verändern, sondern die von Herrn Abg. Metz aufgeworfenen Fragen sollen zusätzlich zu dem heutigen Beschluss geklärt werden.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya wies Bezug nehmend auf die Frage des Abg. Dr. Kuhlmann darauf hin, dass der Lückenschluss in Eitorf-Schmelze in die Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßen.NRW falle. Leider habe die Maßnahme im Radwegeprogramm des Landes nicht die hohe Priorität erhalten, um in den nächsten Jahren umgesetzt zu werden. Den von Herrn Abg. Metz und Herrn Abg. Scharnhorst genannten Prüfaufträgen werde die Verwaltung selbstverständlich nachgehen. Er bitte, dem heutigen Beschluss-Vorschlag zuzustimmen. Es sei ein sehr wichtiges Projekt. Solange das Problem in Windeck-Dreisel/Schladern nicht gelöst sei, könne der Siegtalradweg auch nicht bundesweit vermarktet werden.

Abg. Metz erklärte, da die Verwaltung die Bearbeitung der drei Prüfaufträge zugesagt habe, könne auf eine Abstimmung hierüber verzichtet werden.

B.-Nr.:
117/14

Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den bisherigen Planungsstand zum Lückenschluss des Siegtalradweges zwischen den Windecker Ortsteilen Dreisel und Mauel bzw. Schladern zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf Basis der Variante V3a die Planung zum Lückenschluss fortzuführen und das Genehmigungsverfahren einzuleiten.

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abst.- einstimmig
Erg.:

6	Ausbau K 36 und Neubau der Hanfbachbrücke bei Hennef-Hammermühle	
---	--	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte, die Kreisstraße K 36 sei auf dem Abschnitt, auf dem sie jetzt erneuert werden soll, in einem katastrophalen Zustand. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, ansonsten müssten die Brücke und der entsprechende Straßenabschnitt geschlossen werden. Der heutige Vorschlag sei auch bereits mit der Stadt Hennef vorbesprochen worden. Mit der ULB habe er vereinbart, dass der heutige Vorschlag als Grundlage für die weitere Planung genommen werde. Sollte es auf Grund der weiteren Abstimmung mit der ULB noch Änderungen geben, werde der Ausschuss natürlich hierüber informiert.

B.-Nr.: Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt dem Entwurf zum Ausbau der Kreisstraße K 36 und dem Neubau der Hanfbachbrücke bei Hennef-Hammermühle, auf Grundlage der Verwaltungsvorlage (handschriftlich S. 35 der Einladung) zu.
118/14

Abst.- einstimmig
Erg.:

7	Mitteilungen und Anfragen	
----------	----------------------------------	--

7.1	Radwanderkarte - Sachstand -	
-----	---------------------------------	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, begrüßte die geplante Neuauflage der Radwanderkarte.

Im Übrigen nahm der Ausschuss die Vorlage zur Kenntnis.

7.2	Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode durch den Vorsitzenden	
-----	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, berichtete, es sei seine erste Legislaturperiode als Vorsitzender gewesen. Er habe den Vorsitz ab der 3. Sitzung von Herrn Horst Becker übernommen. Im Zeitraum von 2010 bis heute haben insgesamt 31 Sitzungen stattgefunden:

- 23 Sitzungen des Planungs- und Verkehrsausschusses/Rhein-Sieg-Kreis
davon 2 Sondersitzungen: 11.07.2011: Nahverkehrsplan/Raum Königswinter
30.10.2012: Bundesverkehrswegeplan (BVWP)

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

- 7 Gemeinschaftssitzungen mit Bonn
davon 1 Sondersitzung: 25.11.2011: Verkehrswirtschaftliche Untersuchung zur Mobilitätsentwicklung / BVWP
- 1 Gemeinschaftssitzung mit KuA, AWS und Fachausschüsse der Kommunen (12.03.2012/Tourismuskonzept Destination Siegtal)

Insgesamt habe man 299 Tagesordnungspunkte beraten und 106 Beschlüsse, davon 92 einstimmig, gefasst. Besonders interessant sei, dass der „Öffentliche Personennahverkehr“ mit 145 Tagesordnungspunkten und insgesamt 53 Beschlüssen der Hauptthemenbereich in der vergangenen Legislaturperiode war. Berücksichtige man, dass die Subventionen im ÖPNV den Haushalt jährlich mit über 20 Mio. € belasten, dann sei es auch verständlich, dass man hierüber ausführlich berate und versuche, den Nahverkehr zu optimieren und auch Kosten einzusparen.

Er wünsche allen eine erfolgreiche Kommunalwahl und ein gutes Ergebnis.

7.3	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	
-----	------------------------------------	--

Die Ausschuss-Mitglieder nahmen die heute als Tischvorlagen nachgereichten Schreiben der Bürgerinitiative „Ortsdurchfahrt Königswinter-Oberdollendorf“ vom 27.04.2014 (**Anlage 1**) und ein Schreiben des Bürgermeisters der Stadt Sankt Augustin vom 02.04.2014 an das Bundesverkehrsministerium zum Thema „Bundesverkehrswegeplan/Ennertaufstieg“ (**Anlage 2**) zur Kenntnis.

Hinweis der Schriftführerin:

Mit Schreiben vom 29.04.2014 an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur hat der Landrat zu den Ausführungen des Bürgermeisters der Stadt Sankt Augustin Stellung genommen. Die Stellungnahme ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

8	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor.

23. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 29.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Ingo Steiner
Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführerin